



SEPTEMBER 2021 • NEWS #1

## Weiterbildungsbedarf zum Ausgleich von Kompetenzdefiziten für digitales Unternehmertum bei unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen

Das Projekt "Missing Entrepreneurs" zielt darauf ab, eine inklusivere Kultur in Bezug auf digitale Startups zu schaffen und die Entwicklung digitaler und unternehmerischer Fähigkeiten bei in diesem Kontext benachteiligten unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen wie Frauen, MigrantInnen, Jugendlichen und SeniorInnen, zu unterstützen.

Einen ausführlichen Bericht der im Rahmen des Projekts durchgeführten Untersuchung zu etwaigen Qualifikationsdefiziten finden Sie auf der website: [missingentrepreneurs.eu](http://missingentrepreneurs.eu)



### Inhalt:

Untersuchungsergebnisse

---

Schlussfolgerungen

---

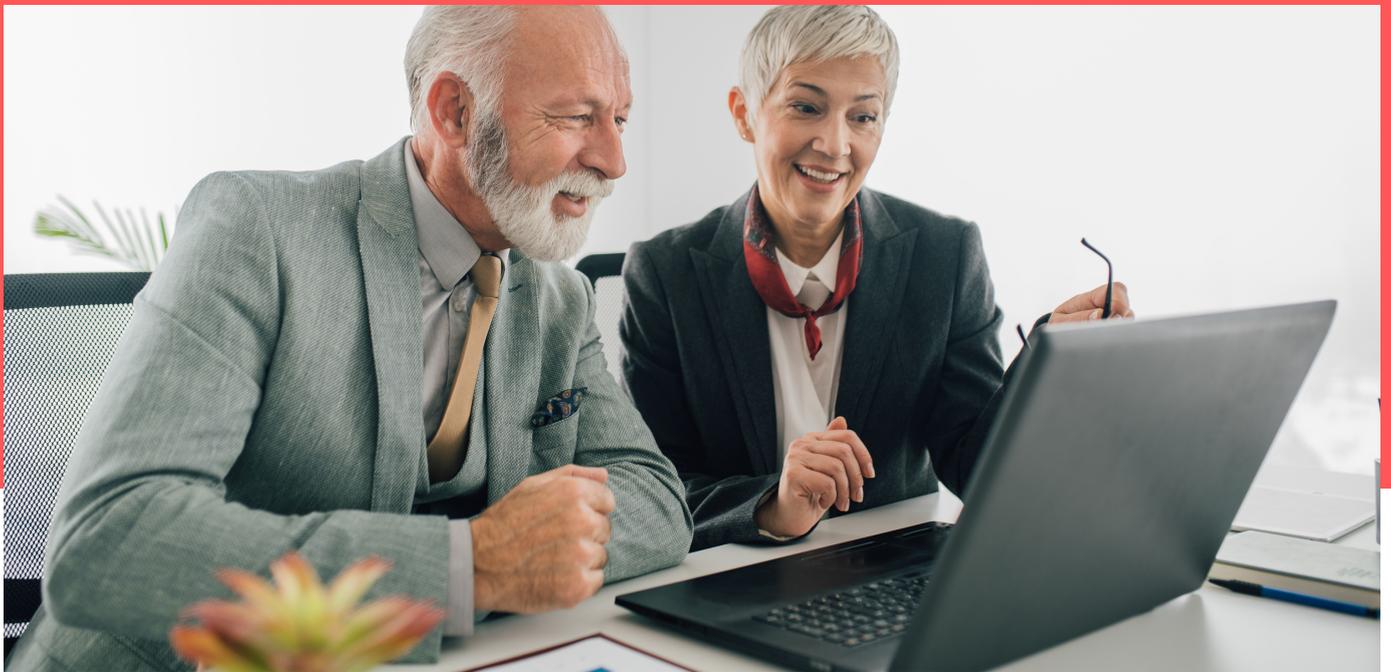
### Untersuchungsergebnisse

Neben Schreibtischforschung haben die Projektpartner eine Umfrage mit Fragebögen durchgeführt. Insgesamt wurden 267 Fragebögen beantwortet, wobei mindestens fünf Antworten pro Partnerland aus jeder der vom Projekt angesprochenen sozialen Gruppen (Frauen, Jugendliche, SeniorInnen, MigrantInnen) eingingen.

#### FRANKREICH

78% der Befragten waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 6% zwischen 35 und 44, 16% in den Altersgruppen 45 bis 54 und 55 bis 64 Jahre alt. Die Befragten besaßen zu 67% die französische Staatsbürgerschaft, 97% aller Befragten verfügten über ein höheres Bildungsniveau (Universität oder höher).

Mehr als 79% der Befragten hielten sich für sehr vertraut mit dem Begriff des Unternehmertums, mehr als 83% von ihnen war auch mit der Gründung eines Unternehmens vertraut. Im Hinblick auf das digitale Unternehmertum zeigte die Mehrheit der Befragten jedoch kein Interesse, die Initiative zu ergreifen. Als Hauptgründe wurden finanzielle Zwänge und ein Mangel an einschlägigen Kenntnissen genannt.



## Untersuchungsergebnisse

### PORTUGAL

Von den 70 eingegangenen Antworten waren 28 von Frauen, 25 von Jugendlichen, 7 von SeniorInnen und 8 von MigrantInnen. Hinsichtlich ihres unternehmerischen Hintergrunds zeigten die Ergebnisse ein Gleichgewicht.

Was den Begriff "digitales Unternehmertum" anbelangt, so ist die Mehrheit der TeilnehmerInnen mit diesem Begriff durchaus vertraut. Unter ihnen gaben die TeilnehmerInnen an, dass der Bereich des digitalen Unternehmertums besonders fruchtbar in Bezug auf geschäftliche und finanzielle Möglichkeiten ist, eine größere Nähe zu den Kundenbedürfnissen aufweist und ein kostengünstiger Wachstumssektor mit besserer Reichweite und Praktikabilität ist.

Den Fähigkeiten in den Bereichen Projektmanagement, Kommunikation, Finanzen und Betriebsführung im Kontext des digitalen Unternehmertums wurde große Bedeutung beigemessen.

### ÖSTERREICH

Die 47 für Österreich Auskunft gebenden repräsentierten bei ausgewogener Verteilung nach Geschlecht alle Altersgruppen, wobei die 35- bis 44-Jährigen am stärksten, die über 65-Jährigen am wenigsten vertreten waren. Knapp 2/3 der Befragten wurden in Österreich geboren. Die überwiegende Mehrheit von ihnen (83%) verfügte über keinen Hochschulabschluss.

70% der Befragten stuften ihr Wissen über Unternehmertum als groß, die Hälfte von ihnen sogar als ausgezeichnet ein. Nach ihren Kompetenzen im Bereich des digitalen Unternehmertums gefragt, gaben jedoch mehr als die Hälfte der Befragten die Bewertung 'unzureichend' an, und nur 13% vergaben die Höchstnote bei dieser Frage. Als wichtigste Pull-Faktoren für digitales Unternehmertum wurden die potentiellen geschäftlichen und finanziellen Möglichkeiten sowie die relative Einfachheit, ein Online-Unternehmen zu gründen, angegeben. Die Mehrheit der Befragten zieht es jedoch vor, sich aus dem digitalen Unternehmertum herauszuhalten. Als Argumente gegen die Gründung eines digitalen Unternehmens wurde angeführt: mangelndes Interesse – allgemein, vor dem Hintergrund der Sicherheit des Arbeitsplatzes oder konkreter Ruhestandspläne; ein Mangel an konkreten Geschäftsideen, Know-how sowie Gelegenheiten.

### ITALIEN

Es wurden 53 Personen befragt, 29 Frauen und 23 Männer, die überwiegend die italienische Staatsangehörigkeit besitzen. Etwa 70% der Befragten gehörten zur jungen Altersgruppe (18 - 34 Jahre), der Rest zur Altersgruppe 35 - 64 Jahre und nur ein Befragter gab ein Alter von über 65 Jahren an.

Die Befragten waren mit der Welt des digitalen Unternehmertums deutlich weniger vertraut als mit Unternehmertum allgemein: Etwa 15% der Befragten, die angaben, mit dem Begriff Unternehmertum vertraut zu sein, wechselten in die Gruppe derjenigen, die mit dem digitalen Unternehmertum nicht oder wenig vertraut sind.

Einige Fähigkeiten, die im Zusammenhang mit digitalem Unternehmertum genannt wurden, sind: Problemlösung in Notsituationen, Erstellung von Inhalten, Soft Skills, Einfühlungsvermögen, Sprachkenntnisse, Teamarbeit, Innovation.

### ZYPERN

40% der TeilnehmerInnen waren unter 25-34 Jahre alt, nur 5% waren 18-24 Jahre alt. Was das Geschlecht anbelangt, so waren 67% der Befragten weiblich und 33% männlich. Lediglich 12 der 40 Teilnehmer noch nie darüber nachgedacht, in das digitale Unternehmertum einzusteigen. Hauptgründe dafür, dass viele von ihnen zum Zeitpunkt der Befragung kein Unternehmen besaßen, sind finanzieller und betrieblicher Natur. Der Rest zieht den Einstieg in das digitale Unternehmertum in Betracht, weil dies ihnen einige geschäftliche und finanzielle Möglichkeiten bietet und sie ihr Wissen über die Gründung eines digitalen Unternehmens erweitern können. Als die Teilnehmer gebeten wurden, ihr Wissen und ihre praktische Vertrautheit mit einigen Fähigkeiten zu bewerten, gaben die meisten an, dass sie mit den Begriffen Kommunikation und Projektmanagement sehr vertraut sind. Viele Teilnehmer waren jedoch nicht sehr vertraut mit Webentwicklung, Datenanalyse und der Entwicklung von Produktdienstleistungen.

## Untersuchungsergebnisse

### SPANIEN

Fast 70% der Befragten waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 11% über 65 und jeweils 7% gehörten den übrigen Altersgruppen an: 35 - 44, 45 - 54 und 55 - 64. Was das Geschlecht anbelangt, so waren 70% der Teilnehmer weiblich und 30% männlich, und 60% aller TeilnehmerInnen hatten ein höheres Bildungsniveau.

17% gaben an, dass ihnen erforderliches Wissen über Unternehmensgründung und -führung fehlt. Eine Minderheit (14%) der Befragten war der Meinung, dass sie mit dem digitalen Unternehmertum vertraut ist, obwohl fast die Hälfte der Teilnehmenden diese Option als eine interessante Möglichkeit zur Unternehmensgründung betrachtete. Insgesamt schätzten die Befragten ihre Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Design, Projekt- und Produktmanagement höher ein als diejenigen in den Bereichen Finanzen, Datenanalyse, digitales Marketing oder Webentwicklung. Gleichzeitig zeigten sie deutlich einen Bedarf an, die vorhandenen Wissenslücken zu schließen.

## Schlussfolgerungen

Eine allgemeine Empfehlung des Berichts lautet, dass mehr staatliche Initiativen ergriffen werden sollten, um den Bedürfnissen angehender UnternehmerInnen besser gerecht zu werden.

Darüber hinaus führt die Einschätzung eines Teils der angesprochenen Zielgruppen, nur über geringe Kenntnisse im Bereich des Unternehmertums und insbesondere des digitalen Unternehmertums zu verfügen, zu relativ geringerer Gründungsaktivität unter ihnen.

**Am häufigsten gaben die Befragten an, nicht ausreichend mit digitalen Fähigkeiten aus den folgenden Bereichen vertraut zu sein: Datenanalytik, Web-Entwicklung, Finanzwesen, Vermarktung, Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.**

Angemessene Validierungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten können zur Sicherheit potentieller UnternehmerInnen aus diesen Zielgruppen beitragen.

Eine weitere Empfehlung des Berichts geht auf den Bedarf der Anpassung des Arbeitsmarktes auf die digitalen Erfordernisse der Gegenwart und Zukunft ein. ArbeitnehmerInnen, Arbeitsuchende, potenzielle UnternehmerInnen und auch lokale Interessengruppen sollten verstärkt dabei unterstützt werden, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen digitales Marketing, Social-Media-Management, Datenanalyse und Web-Entwicklung zu erhalten.

